

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserat für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 278.

Halle, Donnerstag den 27. November
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Halle, d. 24. Nov. Einem in der hiesigen Allg. Literatur-Zeitung erschienenen Berichte über die Bildung einer „deutschen morgenländischen Gesellschaft“ entnehmen wir Folgendes: Die deutsche morgenländische Gesellschaft, welche am 2. October bei Gelegenheit der Philologen- und Orientalisten-Versammlung zu Darmstadt zusammengetreten ist, hat den Zweck, die Kenntniß Asiens und der damit in näherem Zusammenhange stehenden Länder nach allen Beziehungen zu fördern und die Theilnahme daran in weiteren Kreisen zu verbreiten. Sie wird sich nicht bloß mit der orientalischen Literatur, sondern auch mit der Geschichte jener Länder und der Erforschung des Zustandes derselben in älterer und neuerer Zeit beschäftigen. Die bereits gedruckt vorliegenden Statuten deuten die Wege an, auf welchen die Gesellschaft ihre Zwecke zu erreichen suchen will. Es sollen 1) morgenländische Handschriften und Drucke, Natur- und Kunstzeugnisse gesammelt, 2) die Herausgabe, Uebersetzung und Ausbeutung morgenländischer Literaturwerke unternommen, und 3) eine Zeitschrift gegründet werden, worin die Gesellschaft die Einzelfrüchte, die ihr im Laufe des Jahres reifen, zur Beschauung und zum Genuße auszulegen gedenkt. Hier werden außer kleineren wissenschaftlichen Abhandlungen und Andeutungen namentlich die Correspondenzen aus dem Orient ihren Platz finden, die uns über Nachforschungen und Entdeckungen, aber Zustände und Bewegungen, Denkmale und Zerstörungen im Orient berichten. Wir hoffen da auch kleinen Reisebildern zu begegnen, Bildern aus Stadt und Wüste, Schilderungen von häuslichen Szenen und Straßengruppen, alles berechnet auf Veranschaulichung orientalischen Lebens. Dazu wird ein Heft alljährlich nicht nur von der Thätigkeit der Gesellschaft Rechenschaft ablegen, sondern auch einen allgemeinen Bericht über die Fortschritte der orientalischen Studien in Europa mittheilen, eine treffliche Einrichtung, wodurch sich die Gesellschaft ihres Strebens und ihres

Zieles stets von neuem bewußt wird. Denken wir uns nun noch diesen Bericht in zahlreicher persönlicher Zusammenkunft der Bethelligten vorgetragen, wie muß das den Einzelnen heben und spornen, wie muß es die Versammlung zu gemeinsamer Thätigkeit für die Wissenschaft anregen, wie muß ihr die Macht der Einigung vormals zerstreuter Kräfte zum Bewußtsein kommen! — Weiter liegt es 4) in dem Zwecke der Gesellschaft, Unternehmungen anzuregen und gelegentlich zu unterstützen, welche zur Förderung der Kenntniß des Orients dienen, wie auch Verbindungen zu unterhalten mit ähnlichen Vereinen und einzelnen Gelehrten des In- und Auslandes, welche Mittheilungen dem Publikum durch das Medium des Journals zu gute kommen werden. Schon aus diesem Grunde ist aber zu wünschen, daß das Journal in kleineren Zwischenräumen erscheine, wenigstens in Monatsheften, wenn auch nicht jedes Monatsheft eine gelehrte Abhandlung bringt. Zum Mittelpunkt ihrer Geschäftsführung hat die Gesellschaft Halle und Leipzig, diese jetzt so nahe verbundenen Universitätsstädte im Herzen der deutschen Lande, bestimmt; in einer dieser beiden Städte soll für die Unterbringung der Sammlungen der Gesellschaft gesorgt werden. Die vier Geschäftsführenden Mitglieder des Vorstandes sollen solche sein, die in diesen Orten ihren Wohnsitz haben. Für jetzt sind dazu ernannt Prof. Brockhaus in Leipzig als Cassirer, Prof. Fleischer daselbst als Redactor der laufenden Drucksachen, Prof. Pott in Halle als Bibliothekar und Conservator der Sammlungen, und Prof. Köddiger, der die Correspondenz der Gesellschaft übernommen hat. Bei den acht übrigen Mitgliedern des Vorstandes findet eine Beschränkung hinsichtlich des Wohnortes nicht statt. Der Beitritt zur Gesellschaft in der Eigenschaft eines ordentlichen Mitgliedes geschieht im Laufe des ersten Jahres bis zur Herbstversammlung 1846, welche diesmal in dem gastlichen Jena stattfinden wird, ohne Weiteres durch schriftliche Meldung bei einem der vier genannten Geschäftsführenden Mitglieder des Vorstandes,

und durch Zahlung eines jährlichen Beitrages von vier Thalern. Später wird außerdem eine Präsentation des Aufzunehmenden durch zwei ordentliche Mitglieder und Zahlung eines Eintrittsgeldes von zwei Thalern erfordert. Die ordentlichen Mitglieder erhalten den Jahresbericht unentgeltlich, und das Journal und alle Publicationen werden ihnen zu einem möglichst ermäßigten Preise geliefert. Die Namensliste der Mitglieder wird von Zeit zu Zeit im Journal der Gesellschaft gedruckt erscheinen. Nicht nur deutsche Kenner und Freunde des Orients haben das Recht des Beitritts, sondern auch Ausländer wird die Gesellschaft in ihren Kreis aufzunehmen sich zur Ehre schätzen. Die Zahl derer, die ihren Beitritt erklärt haben, ist schon jetzt dem ersten Hundert nahe, und darunter bereits einige Ausländer. Da nach §. 8. der Statuten die Mitglieder des Vorstandes die Geschäfte ohne Anspruch auf Vergütung übernehmen und daher dem Vereine fast gar keine Bureaukosten erwachsen, so können die Beiträge der Mitglieder sofort für die Publikationen und rein wissenschaftlichen Zwecke der Gesellschaft angelegt werden, und letztere darf also hoffen, in nicht allzu ferner Zeit auch schon mit einer größeren Unternehmung hervorzutreten. Die Gesellschaft will aber von ihren Mitgliedern nicht allein pecuniäre Unterstützung ihrer Zwecke, sondern es wird namentlich auch wünschenswerth sein, daß man ihr Rathschläge mittheile und Fragen stelle, die sie entscheiden oder zur Discussion bringen soll, daß man ihr orientalische Handschriften, Münzen u. dgl. mittheile oder nachweise und überhaupt jede Gelegenheit benutze, die etwas den Zwecken der Gesellschaft Förderliches darbietet. Nur so wird erst ein recht gedeihliches Zusammenwirken möglich werden.

Berlin, d. 24. Nov. Gestern war der Gottesdienst der deutsch-katholischen Gemeinde im Horsaal des grauen Klosters wahrhaft erhabend. Der Pfarrer Brauner hielt eine treffliche, tief ergreifende Rede und die Ehre wurden unter Leitung des thätigen Musik-Direktors sehr gut ausgeführt. Derselbe hat sich um die Kirchenmusik der Gemeinde durch Errichtung eines wohlgeübten Chors von Sängern und Sängerinnen ein wahres Verdienst erworben. Leider waren heute wieder viele Ohnmachten zu beklagen, weil der Horsaal so gedrückt voll war, daß Hunderte nur im Vorsaal Platz fanden. Die Begeisterung für die gute Sache ist aber nicht geschwächt durch den noch fortdauernden Mangel einer Kirche, vielmehr ist der Enthusiasmus heute so gesteigert worden, daß einige wenige Personen, an der Spitze ein einziger frommer Tischlermeister, Namens W—er, sogleich freiwillig zum Bau einer Kirche 400 Thlr. unterzeichnet haben. Da diese Summe von 3 bis 4 Personen zugesichert worden, so läßt sich annehmen, daß bald viele Tausend Thaler zusammen sein werden.

Aus dem Großherzogthum Posen, d. 19. Nov. Daß die Sache, d. renthalben jetzt hier an so vielen Orten Anstrengungen vorgenommen werden, mit den rein national-polnischen Bestrebungen zusammenhängt, bei der das religiöse Element keine unwichtige Rolle spielt, ist jedem Marschierenden deutlich genug. Aus Kalisch sind vor einigen Tagen drei katholische Geistliche nach Warschau abgeführt worden. In Ostrowo sind gestern scharfe Patrouillen ausgesandt und die Wache verstärkt worden. Unter den vielfachen Gerüchten besagt das Eine, daß in Krotoschin ein Geistlicher sei. Dieser Abende war die Post, als sie Nachts in Krotoschin anlangte, kaum im Stande, sich jener Stadt versammelte Menge von polnischen

Bauern einen Weg zu bahnen. Von Ostrowo sind nun Husaren nach Adelnau marschirt.

Von der preussisch-polnischen Grenze, d. 16. Novbr. Die Besetzung der Grenze erweist sich dauernd als eine traurige Nothwendigkeit. Der Andrang jenseitiger Bewohner entsteht ebensowohl aus Mangel an Nahrungsmitteln, als aus dem Wunsch, in jene Provinz übergesiedelt zu werden, welche dort verbreiteten Gerüchten nach der König von Preußen im Mosquitolande erworben haben soll.

Braunschweig, d. 19. Novbr. Am 17. d. ist der fünfte ordentliche Landtag hier zusammengetreten. Am 18. d. wurde die Sitzung ohne alle Feierlichkeit durch einen landesherrlichen Commissarius, den Staatsminister und Ober-Jägermeister v. Veltheim, im Lokal der Ständeversammlung selbst eröffnet, welcher bloß erklärte, daß er Namens des Herzogs die Ständeversammlung hiemit eröffnen und die landesherrliche Proposition übergeben wolle, die Beerdigung der neuingetretenen Mitglieder werde der Ministerialrath Frhr. v. Koch vornehmen. Bis jetzt ist der Ständeversammlung bloß das Finanzgesetz für die nächste Finanzperiode mit den dazu gehörenden Etats vorgelegt worden, welches, wie verlautet, ein Deficit von 200,000 Thlr. ergeben soll.

Schweiz.

Von der Schweißergrenze, d. 20. Novbr. Eine moralische Theilnahme Dr. Kasimir Pfiffers an der Ermordung Leu's können jetzt nur noch die „Staatszeitung für die kathol. Schweiz“, die „Augsburger Postzeitung“ und Blätter ähnlichen Schlags behaupten, aber Zeitungen von Verstand und unbefangenen Urtheil nicht. Man weiß es hier aus sehr guter Quelle, daß jetzt das Verhöramt selbst und die Partei, welche ihm ihre Inspirationen zukommen ließ, die Verhaftung Pfiffers als einen „Mißgriff“ betrachten; ob aber diese Selbsterkenntniß auch zu einer alsbaldigen Entlassung Pfiffers aus seiner Haft und zur schuldigen amtlichen Wiederherstellung seiner Ehre führen werde, ist noch ungewiß, da das jetzt regierende System in Luzern, seit sich dort die alten delphischen Götter in der „Gesellschaft Jesu“ wieder auf die Erde gerufen sehen, unter den mysteriösen Einflüssen wohlbekannter Orakelsprüche steht, die, wie man weiß, dem Lichte, der Wahrheit und dem Menschenrechte nicht besonders hold sind.

Im Thurgauischen greift die deutsch-katholische Bewegung immer mehr um sich; auch im Aargau sollen sich Spuren derselben zeigen und zwar namentlich in der einst unter österreichischer Herrschaft gestandenen Stadt Rheinfelden, der Vaterstadt des seligen Ernst Münch, der den Ultramontanen ein so großer Dorn im Auge war. Man will wissen, daß sich der ehrwürdige H. Bischof in Arau bei mehrfacher Gelegenheit sehr günstig für die neu-katholische Sache ausgesprochen habe.

Frankreich.

Paris, d. 20. November. Durch Ordonnanz aus dem Schlosse Saint-Cloud vom 19. November sind die Kammern auf den 27. December einberufen worden.

Die neuesten zu Marseille einkelaufenen Berichte aus Oran bestätigen, daß sich die in der Umgegend von Tenez angehefteten Stämme empört haben.

Der „Courrier“ von Marseille meint, man habe die Konkurrenz des Hrn. Waghorn in Betreff der indischen Post durchaus nicht zu fürchten, wenn nur die Regierung die Fahrt der Dampfboote beschleunige. So habe sich der „Polyphem“, der die letzte indische Post brachte, unnützer Weise

mehr als 12 Stunden in Malta aufgehalten. Auch müsse die Ausladung der Depeschen im Hafen von Marseille rascher geschehen. Sobald das betreffende Schiff in den Hafen eingelaufen sei, begeben sich ein Postbeamter an dessen Bord und lasse die Pakete auf die Post tragen. Dies Verfahren sei zu langsam; auch begreife man nicht, warum die englischen Depeschen nicht sofort weiter geschickt würden, sondern 2 bis 3 Stunden auf der Post liegen blieben. Diese Verspätungen abgerechnet, könne Trieste es keineswegs mit Marseille aufnehmen.

Bermischtes.

— Braunschweig, d. 21. November. Nachdem am 18. September d. J. bei Helmstädt, zum Andenken an die Einführung des Christenthums in unserer Gegend, die Errichtung und Einweihung eines eisernen Kreuzes an einer Quelle, in welcher der heil. Ludgerus die ersten Christen getauft, vollzogen worden, werden wir bald ein noch schöneres, großartigeres Erinnerungszeichen an die ersten Zeiten der Reformation der christlichen Kirche im Braunschweigischen Lande besigen. Nicht weit von Samleben, in der Nähe des einständigen Wirthshauses Großen Rode im Elm, findet man einen hohen, bemosten Stein, an welchem sich folgende Uebersetzung knüpft: Als der berüchtigte Dominikaner, Johann Tegel, Subkommissarius des Erzbischofs von Mainz, welcher den Ablass für ganz Deutschland vom Papste in Generalpacht genommen, im J. 1517 mit seinem Ablasskram auch in unserer Gegend erschien, strömte ihm, wie überall, des rohen und unwissenden Volks gar viel entgegen, um entweder die Seelen theurer Angehörigen aus dem Fegfeuer loszukaufen, oder wohl auch, um für die eigenen Sünden, bereits geschehene oder noch künftig zu begehende, einen Ablassbrief zu erhandeln. Unter den Eblen des Landes gab es dagegen schon recht Viele, welche nicht nur dem Tegel'schen Spruche: „Sobald das Geld im Kasten klinget, sobald die Seel aus'm Fegfeuer springt,“ nicht den mindesten Glauben schenkten, sondern die ganze Schändlichkeit und Schädlichkeit dieses abscheulichen Handels lebhaft erkannten, und ihm gern ein Ende gemacht wissen wollten. Zu diesen Eblen gehörte auch ein Ritter von Hagen, *) welchem es durch einen kühnen, den Zeitumständen gemäß höchst gefährlichen Handstreich gelang, auch das unwissende Volk von der Nichtigkeit des so schändlichen Ablasshandels zu überzeugen. Der Ritter von Hagen, lautet die Sage, erkaufte für schweres Geld einen Ablass für alle die Sünden, welche er selbst und seine Dienstleute bis zu einer gewissen Zeit noch künftig begehren würden; dann zog er aus, den Tegel zu fahen. Er traf ihn auf der, schon damals „das große Rode“ benannten Stelle des Elmwaldes, besraubte ihn seines Ablasskastens und ließ durch seine Diener für die Ablasszettel dem päpstlichen Subkommissarius einen tüchtigen Denkfettel reichen, ihn bei Leib und Leben bedrohend, so weit sein, des Ritters, Arm und der erhandelte Ablass reiche, sich wohl zu hüten, je einen Ablassbrief wieder zu verkaufen. Eine solche entschlossene Handlung öffnete dem Volke die Augen und ist schon eratete Tegel statt Geld oft Schimpf und Hohn, bis bald darauf Luther die 95 Sätze gegen den Ablasskram zu Wittenberg an die Kirchthür heftete und dem abscheulichen Handel vollends ein Ende machte. Zur Erinnerung aber an das kühne Unternehmen

*) Von vollständigen Namen dieses Herrn von Hagen hat die Geschichte, so viel wir wissen, nicht aufbewahrt. Möglicherweise aber könnte es Dr. Christoph von Hagen auf Hörensleben, welcher 1486 Hofmeister bei dem Erzbischofe von Magdeburg war, gewesen sein.

des Ritters von Hagen, wurde im „großen Rode“ jener noch dort an Ort und Stelle befindliche Stein errichtet. Um nun dem Andenken an jene Zeit des ersten Kampfes geistiger Aufklärung und Freiheit gegen die durch Pfaffenlug und Priesterticannel geschaffene Finsterniß und Knechtschaft des Geistes, eines Kampfes, welcher leider selbst in unsern Tagen noch nicht beendet, ein würdigeres Denkmal zu stiften, hat einer der edelsten Männer uners Vaterlandes von hoher Landesregierung den oben erwähnten Platz am Elm erbeten und erhalten, auf welchem er gegenwärtig aus eigenen Mitteln ein solches, mit Zuziehung eines ausgezeichneten Architekten errichten läßt. Diefes Denkmal erhält, dem Vernehmen nach, die Gestalt einer kleinen, mit einem Thurm versehenen gothischen Kapelle ohne sichtbaren Eingang, in deren Mitte eine steinerne Erinnerungstafel mit der bezüglichen Inschrift, welche durch zwei, die Fenster vertretende Oeffnungen deutlich zu lesen ist, aufgestellt werden wird. Unter den Fensterbögen wird man den Ablasskasten Tegels, welcher sich gegenwärtig in Ulm befindet, nach einer treuen Kopie in Stein gehauen erblicken und über den Spitzbögen die Wappen des Ritters von Hagen und des Begründers. Das ganze Denkmal, in einem eben so einfachen als edeln Stil gehalten, wird aus dem naheliegenden großen Steinbruch, welcher treffliche Quadern liefert, errichtet und wird in architektonischer Hinsicht noch deshalb merkwürdig sein, weil außer dem Stein nicht Holz noch Eisen oder irgend ein anderes Material zum Bau benutzt wird.

— Rom, d. 10. Nov. Auch die bejahrtesten Einwohner unserer Stadt erinnern sich keines Unwetters und keines so sündflutartigen Herbstregengüsse als die der letzten drei Tage. Wir erfreuten uns bisher der schönsten Witterung. Plötzlich wird es Nacht bei hellem Tage unter un-aufhörlichem Blitzen und Donnern und Wassergleiten. Man schleife auf die ungeheure Wassermasse, die zur Erde herab kam, aus dem Umstande, daß die steilen Ufer des Tibers, welche noch am Freitag den Wasserspiegel des Flusses bis gegen funfzig Fuß unter sich hatten, in diesem Augenblicke hoch überflutet sind. Alle niedrigliegende Theile der Stadt, wie dell' Ocra, delle Scalette, della Ripetta, dell' Orso, die veronischen Wiesen stehen unter Wasser, und können nur mit Barken befahren werden. Der auf den Feldern unterhalb des Sabinergebirgs durch diese Tiberüberschwemmung angerichtete Schaden ist außerordentlich bedeutend, da man im Herbst auf dergleichen Vorfälle nicht im Mindesten vorbereitet ist. Ganz in unserer Nähe fanden sechs Hirten und Fuhrleute in den ausgetretenen Stehbächen ihren Tod; die Posten verspäteten sich fast um einen ganzen Tag, und die Reisenden, die sich nach Neapel, Florenz und Civitavecchia auf den Weg gemacht hatten, sah man heute in ihren Wagen zurückkehren, da Haupt- und Nebenstraßen unter Wasser stehen.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 8. Novbr. incl.	595,095 Personen.
Vom 9. bis incl. 15. Novbr.	10,885
mit Einschluß von 1179 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten	

Summa 605,980 Personen.

Bekanntmachungen.

Concert-Anzeige.

Einem hochverehrten Kunstliebenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich **Montag** den **1. December** mit gütiger Unterstützung von mehreren geehrten Künstlern und Dilettanten ein **Concert** im Saale des Kronprinzen veranstalten werde, wozu ich zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst anlade.

Halle, den 25. Nov. 1845.

A. Wilschauer, Flötist im hiesigen Stadtmusikchor.

Bei **C. S. Neclam sen.** in Leipzig ist erschienen:

Musterammlung aus Deutschen Klassikern, geordnet nach den Bedürfnissen unterer, mittlerer und oberer Klassen der verschiedenen Schulanstalten Deutschlands. Herausgegeben von mehreren Lehrern der Bürgerschule zu Leipzig.

Erster Cursus, enthaltend: 1) Dentprüche, Lieder, Fabeln, Erzählungen, 2) ein Anhang mechanische, logische Les- und prakt. Sprachübungen, 3) Luthers kl. Katechismus und bibl. Sprüche. Für Kinder von 5 bis 10 Jahren. 46 Bog. in gr. 8. Preis 20 gGr. oder 25 Sgr.

Zweiter Cursus, enthaltend: Gebete, Lieder, Erzählungen und Fabeln nebst geograph. poet. Schilderungen für Kinder von 10 bis 14 Jahren. 36 Bog. in gr. 8. Preis 20 gGr. oder 25 Sgr.

In Diesterweg's Wegweiser u. s. w. 1. Band ist ein Urtheil über obiges Buch zu lesen. Es heißt dort u. a.: die ganze Sammlung ist höchst schätzenswerth und man erstaunt über den Reichthum derselben.

Die Wohlfeilheit und Nützlichkeit dieses Buches wird dadurch noch erhöht, daß Schulen den Inhalt des ersten Cursus 1. 2. 3. auch besonders erhalten können.

Sonntag den 30. d. M. ladet zur Nachkirmes ganz ergebenst ein **W. Weber** in Hohenthurm.

4
So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**:

Vollständiges Taschenbuch

der

bewährtesten Heilformeln

nach

den Krankheiten geordnet.

Mit

den nöthigen Einleitungen und Bemerkungen über die specielle Anwendung der Recepte.

Für praktische Aerzte

bearbeitet von

Dr. Karl Christian Anton,

prakt. Arzte zu Leipzig und Mitgliede der medicinischen Gesellschaft daselbst.

(Leipzig, Verlag von Im. Tr. Wöller.)

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses Werk zeichnet sich vor allen bereits vorhandenen Recept-Taschenbüchern durch seine zum praktischen Gebrauche ganz besonders zweckmäßige Einrichtung aus, wobei eine wesentliche Hauptsache die Anordnung des Ganzen nach den Krankheiten ist.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir finden uns veranlaßt, eine Agentur unserer Anstalt in Halle a./S. zu errichten und haben die Verwaltung derselben

dem **Herrn Lieutenant Schreiber** daselbst

übertragen. — Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, beehren wir uns zugleich, alle diejenigen, welche sich bei diesem so große Vortheile bietenden Institute betheiligen wollen, zu ersuchen, sich mit ihren Anfragen u. s. w. an den Genannten zu wenden, der jede zu wünschende Auskunft zu geben und Gelder anzunehmen von uns beauftragt ist.

Dresden, den 16. November 1845.

Die Direction.

Franz Netze.

Es werden zwei heizbare, wo möglich neben einander liegende Stuben, 1 Treppe hoch, für einen Kranken gesucht. Besonders wird noch bei der Wahl der Wohnung auf gute Aufwartung gesehen. Die Adressen bittet man im Entbindungs-Institut abzugeben.

Ein halbverdeckter einspänniger Chaisen-Wagen steht zu verkaufen auf dem Grasenwege Nr. 843. Auch wird daselbst ein Lehrling gesucht, welcher Lust hat, die Bäcker-profession zu erlernen.

L. Emanuel.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfehle ich mich ergebenst als Herrenkleiderverfertiger hierorts, und bitte meine geehrten Gönner um glütige Aufträge. Meine Wohnung ist kleine Brauhausgasse Nr. 370.

Robert Janke.

Nächsten Sonntag ladet ganz ergebenst zum Wurstfest ein

Wanklöben in Wurz.

Die Wirthschafterstelle ist besetzt.

Doehorn.

Eisengießerei und Maschinenbauanstalt bei Halle.

Unter dem heutigen Datum haben wir in der Nähe von Halle, an der Straße nach Siebichenstein eine Eisengießerei und Maschinenwerkstätte eröffnet. Indem wir bitten, uns mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, versichern wir, daß wir uns zur Pflicht gemacht haben, das uns geschenkte Vertrauen durch solide und zugleich billige Arbeit zu verdienen.

Halle, den 26. November 1845.

Neumann & Geld.

Boilage

Donnerstag, den 27. November 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Nov. Sr. Maj. der Königl. haben geruht: den bisher an Allerhöchsthrem Hoflager als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Ihrer Majestät der Königl. von Portugal beglaubigt gewesenen Baron von Renduffe, so wie den zum Nachfolger desselben ernannten Rundo de Barboza, gestern Vormittag im Schlosse zu Charlottenburg zu empfangen und aus ihren Händen die Schreiben ihrer Monarchin entgegenzunehmen, durch welche Ersterer von hier abberufen, der Letztere in gedachter Eigenschaft bei Sr. Majestät Hoflager akkreditirt wird.

Berlin, d. 25. Nov. Se. Durchlaucht der regierende Fürst zur Lippe ist von Detmold, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 1sten Division, von Eisebeck, von Königsberg in Pr. hier angekommen. — Se. Excellenz der Königlich sächsische Wirkliche Geheim Rath, v. Lütichau, ist nach Dresden von hier abgereist.

Magdeburg, d. 24. Novbr. Johannes Ronge traf gestern Nachmittag in Begleitung seines Bruders ganz unerwartet hier ein. Der freudig überraschte Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde versammelte sich alsbald in der Wohnung des Vorsitzenden um den hochgefeierten Kämpfer für Wahrheit und Licht, und vernahm mit inniger Freude die Mittheilungen über den gedeihlichen Fortschritt der neuen Reformation. Diese im traulichen Gespräch verlebten Stunden werden den Betheiligten noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben. Heute Vormittag hat derselbe seine Reise über Leipzig nach Dresden fortgesetzt.

Burscheid, d. 18. November. Folgender Protest wurde in hiesiger Gegend von 222 Personen, von welchen eine Anzahl im untern Theile der Gemeinden Solingen, Wald und Kupelrath wohnt, unterzeichnet:

„Nach dem Beispiele protestantischer Freunde von Breslau und verschiedenen andern Orten, erklären sich die Unterzeichneten hiermit offen gegen die mystisch-hierarchische Richtung einer Parthei in der evangelischen Kirche, welche, dem freien lebendigen Glauben feind und an die starren Dogmen und Formeln vergangener Jahrhunderte fesseln will; deren Glieder sich als die allein wahrhaft Gläubigen betrachten, alle Andersdenkenden zu verdächtigen, das Richteramt sich anzumaßen suchen, und als Unchristen von der Kirche ausgeschlossen wissen will. Wir können die Anhänger dieser Parthei durchaus nicht für die wahren Vertreter der evangelischen Kirche halten, weil sie nicht vom wahren Geiste des Christenthums — dem Geiste der Liebe, dessen sie sich so sehr rühmen — befeelt sind; weil sie sich die priesterliche Herrschaft über das Gewissen und das gesammte kirchliche Leben anzumaßen suchen, die Heuchelei befördern und den Wissenschaften, so wie der weitem geistigen Entwicklung der Menschheit und der Fortbildung des Christenthums zur Weltreligion, feindselig entgegen treten. Dagegen erklären wir uns ausdrücklich für Gewissens- und Lehrfreiheit, als die Grundlage ächt menschlicher Bildung. Wir nehmen ebenfalls in Auslegung und Erforschung der heil. Schrift den vollen Vernunftgebrauch für uns in Anspruch. Die

durch unsere Voreltern uns errungenen Rechte und Freiheiten der evangelischen Kirche wollen wir uns durch keine feindliche Macht nehmen lassen, sondern uns gemeinsam zu erhalten suchen. Burscheid, Neukirchen, Wighelden, Leichlingen und Neustrath, im September 1845.“

Frankfurt a. M., d. 22. Novbr. Es ist hier zwar kein eigentlicher Verein von protestantischen Lichtfreunden, aber doch ein Lichtfreundiger Verein im Entstehen begriffen. Es will sich nämlich eine Gesellschaft, zunächst zur geselligen Unterhaltung hier bilden, welche den Mittelpunkt aller Reformbestrebungen unserer Stadt bilden soll. In diese Gesellschaft kann aber jeder Reformfreund eintreten, er mag Christ oder Jude, alt- oder neu-katholisch, Lutheraner oder Reformirter sein. Einen politischen Charakter soll die Gesellschaft aber auch nicht zur Schau tragen, und so hofft sie, daß die Statuten, welche bereits entworfen sind und heute Abend berathen werden sollen, von der Behörde nicht beanstandet werden. Es kann diese Gesellschaft, wenn sie zu Stande kommt, dem katholischen Leseverein leicht ein heilsames Gegengewicht entgegenstellen.

In dieser Woche hat unsere deutsch-katholische Gemeinde wieder einen respektablen Zuwachs erhalten. Auf die offizielle Erklärung des Kriegszeugamtes, daß die konfessionellen Bekenntnisse mit dem Militärdienst nichts gemein haben, sind zwelundzwanzig Soldaten, darunter zwei Unteroffiziere zur deutsch-katholischen Gemeinde übergetreten und sie werden morgen zum ersten Male in den Gottesdienst der Deutsch-Katholiken ordnungsmäßig geführt werden.

Stuttgart, d. 21. Nov. Gestern Nachmittag gegen 4 und 5 Uhr fand im großen Marmorsaal des königlichen Residenzschlosses die von dem Hofprediger, Oberkonsistorialrath v. Grünreifer vollzogene Trauung des Prinzen Friedrich Karl August von Württemberg mit der Prinzessin Katharine Friederike Charlotte, dritten Tochter des Königs, statt.

Stuttgart, d. 21. Nov. Gestern wurde die Bahnstrecke von Obertürkheim bis Eßlingen eröffnet und somit ist nun die Eisenbahn von Cannstadt bis Eßlingen dem Verkehr übergeben.

Karlsruhe, d. 20. Nov. Seit einigen Tagen hielt sich der Bischof Räß von Straßburg in unserer Stadt auf, um wegen der bekannten Differenzen hinsichtlich der gemischten Ehen von neuem Unterhandlungen anzuknüpfen. Wir haben indeß Grund zu zweifeln, ob sie einen andern Erfolg haben werden, als ähnliche Schritte hatten, die von anderer Seite her gemacht wurden, seit man den entschiedenen Ernst der badischen Regierung kennt, nicht zu dulden, daß das wichtigste Recht des Staates der kirchlichen Gesellschaft gegenüber und die heiligsten Interessen der Staatsangehörigen unter einander in einer Weise verletzt werden, deren Bedeutsamkeit nur jene verkennen können, denen es an einem Herzen für ihr Land oder an Einsicht gebricht. Wollte die badische Regierung die Behauptung ihrer Rechte unterlassen, sie würde gerade von den Katholiken die entschlossenste Opposition zu erwarten haben.

Schweiz.

Waadt. Der „Nouveliste Vaudois“ geht die Klagepunkte der Geistlichkeit durch, und wir wollen das Wesentlichste daraus mittheilen. 1) Der Staatsrath will nicht, daß die Diener der Staatskirche in den Separatistenversammlungen functioniren. Es ist dies verfassungsgemäß. Die Geistlichen sind angewiesen, der Staatskirche zu dienen. In diesen Versälen herrscht ein Geist, der unverträglich ist mit dem Bestand unserer Kirche, und da das Land den Sectendienst haßt, so hätten ernste Ruhestörungen bei Fortsetzung solcher Versammlungen ausbrechen können. Die waadtländische Verfassung gewährleistet die Glaubensfreiheit nicht. Der Gr. Rath hatte zudem den Beschlüssen des Staatsraths seine Genehmigung erteilt. 2) Hat der Staatsrath unter sagt, daß Geistliche, die aus der Kirche getreten sind, und fremde Priester, welche denselben Ansichten huldigen, die Kanzeln der Nationalkirche besteigen. Es beruht diese zweite Maßregel auf demselben Grunde wie die erste. 3) Haben sich mehrere Geistliche geweigert, eine Proclamation zu verlesen oder verlesen zu lassen, die Mandates enthält, was auf die Religion Bezug hat, und der Staatsrath hat den widerstrebenden Geistlichen eine leichte Disciplinarstrafe auferlegt. Der „Nouveliste Vaudois“ kündigt ferner den Geistlichen an, daß sie sich irren, wenn sie durch ihren Austritt aus der Nationalkirche der Aufsicht des Staats zu entgehen wähnen, und daß ihre Versammlungen erst noch durch ein Gesetz geregelt werden müssen. — Nach der „Allg. Schw. Ztg.“ hätte sich der Staatsrath bei Genf und Neuenburg um Geistliche gemeldet, jedoch abschlägige Antworten erhalten.

Belgien.

Brüssel, d. 20. Nov. Nach den Kammerdebatten zu urtheilen, wird das gegenwärtige Ministerium nicht von sehr langer Dauer sein. Hr. Van de Weyer besitzt weder das Vertrauen der Katholiken, noch ist er den Liberalen sonderlich befreundet, daher er sich denn auch den Gesandtschaftsposten in London offen behält. Er thut natürlich sehr wohl daran, und man kann eine solche diplomatisch-ministerielle Klugheit nur bewundern.

Großbritannien und Irland.

Dublin, d. 15. Novbr. In dem am 7. d. Mts. in Arnagh gehaltenen Meeting, dem eine große Anzahl einflußreicher Mitglieder des hohen und niederen Adels aus den verschiedenen Grafschaften der Provinz Ulster beigezogen, dessen Beschlüsse aber bisher geheim geblieben, ist, wie man mit der gestrigen Dubliner „Evening-Mail“ erfährt, ein Beschluß gefaßt worden, welcher der orangistischen Agitation vielleicht von großem Nutzen sein wird, da viele Protestanten, welche am Orangismus nur den Namen, aber nicht die Prinzipien mißbilligten, dem Bunde unter dem neuen Namen, den er annimmt, rasch beizutreten sich entschließen werden. Der gefaßte Beschluß lautet, wie folgt: „Eine Gesellschaft unter dem Namen „protestantischer Bund“ soll gebildet werden, um den wachsenden Gefahren, welche unseren protestantischen Interessen drohen, entgegen zu arbeiten.“

Amerika.

(London, d. 19. Nov.) Gestern kamen fast gleichzeitig zwei Dampfboote aus Newyork in der Mersey bei Liverpool an: der „Great Britain“ mit 23 und die „Hibernia“ mit 60 Passagieren. Die Berichte aus den Vereinigten Staaten gehen bis zum 31. October; es wird nichts

Neues von Bedeutung gemeldet. Die Blätter enthalten nur Konjekturen über den Inhalt der bevorstehenden Botschaft des Präsidenten. Die Oregonfrage bietet den meisten Stoff zu polemischen Betrachtungen. Es heißt, Volk habe sich geneigt gezeigt, diese Frage durch den Schiedsrichterspruch einer befreundeten Macht entscheiden zu lassen. Nach einer andern Angabe soll zwar der Staatssekretär Buchanan gerathen haben, auf den Vorschlag der englischen Regierung (die Entscheidung durch Schiedsrichter betreffend) einzugehen, der Präsident aber nichts davon hören wollen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. November.

Fonds.	St.	Pr. Cour.		Actien.	St.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Com.
St. Schldsch.	3 1/2	98 3/8	—	Verl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	86	—	Magd. Leipj.	—	—	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldschkr.	3 1/2	97 1/2	97	Verl. Anhalt.	—	120 1/2	—	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	99 1/4
Obligation.	3 1/2	98 1/2	98	Düss. Elberf.	5	—	—	94 1/2
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	98	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	90 1/2	—	—
St. Pr. Pfr.	3 1/2	97 3/4	97 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	96 1/2
Größ. Pos. d.	4	102 3/8	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/8	91 5/8	Dber. Prior.	4	—	—	—
St. Pr. Pfr.	3 1/2	97	96 1/2	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	98 3/8	97 3/8	do. L. B. v. ring.	—	104	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	98	L. A. u. B.	4	122 3/4	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	108 1/2	107 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	137 1/2
Ant. Goldm.	—	—	—	Nieder. Schl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 5/8	11 1/2	Mt. v. ring.	4	—	—	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität.	—	98 3/4	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Weid.)

Halle, den 25. November.

Weizen	2	12	1/2	6	2	bis	3	23	1/2	—	2
Roggen	1	25	—	—	—	2	—	2	—	6	—
Gerste	1	5	—	—	—	1	—	10	—	—	—
Hafer	—	27	—	6	—	1	—	1	—	3	—

Magdeburg, den 25. November. (Nach Weid.)

Weizen	54	—	61	—	Gerste	38	—	33 1/2	—	—
Roggen	—	47	—	—	Hafer	23 1/2	—	24 1/2	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 25. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 3/4,
am 26. November Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. November: 38 Zoll unter 4

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. November.

Im Kronprinzen: Dr. Gutsbef. Baron v. Luenmüller m. Gem. a. Bernsdorf. Dr. Gutsbef. Dorenberg m. Gem. a. Hohnstedt. Dr. platt. Arzt Dr. med. Meier m. Frä. Schwester a. Bremen. Dr. Reustier v. Beethensa. Brüssel. Dr. Fabrik. Spindler a. Elberfeld. Die Frau. Kauf. Detmer a. Nürnberg, Lion a. Berlin, Kuffel a. Wachenheim, Bode a. Liebau.
Stadt Rürch: Dr. Amts-rath Hellwig u. Frau Antim Morgenstern a. Schraplau. Dr. Buchdr. Frieze u. Dr. Partik. W. igang a. Leipzig. Die Frau. Kauf. Fessler u. Reimede a. Magdeburg, Weber a. Gera, Meyer a. Braunschweig, Schneider a. Erfurt, Brauns a. Kassel.

Englischer Hof: Hr. Capit. Menzel a. Mainz. Hr. Rentier Borch a. Berlin. Hr. Weichon. Scheidung a. München. Die Hrn. Kauf. Patst a. Frankfurt, Bled a. Berlin, Anorr a. Hanau.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Erler a. Nimwegen, Angermann a. Leipzig. Hr. Buchhalter Rübner a. Dresden. Hr. Defon. Braun a. Altorde.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Richter a. Magdeburg, Thiele a. Stettin, Prunkwitz a. Frankfurt. Hr. Rentier Schäfer a. Nordhausen. Hr. Gutsbes. Kaufmann a. Schönwerda. Hr. Kleut v. Resdies a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Defon. Eichenkopf a. Bennungen. Hr. Kunst. Hdr. Lehmann a. Stettin. Hr. Perg. Cleve Schüler a. Schneeberg.

Hr. Kau'm. Lüttich a. Pätzg. Hr. Partik. Ed. Inherr a. Berl'n. Hr. Maschinenbauer Hättel a. Altenburg. Hr. Waler Wiesner a. Braunschweig.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Hammer a. Hamburg, Kippmann a. Hannover, Himpel a. Brandenburg, Krause a. Magdeburg. Hr. Oberstleut. v. d. Poist a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Salz. Exped. Buden a. Artern. Die Hrn. Kauf. Weigel a. Nürnberg, Klipsch a. Frankenhausen, Kranz a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Sr. Königl. Hohheit der Großherzog v. Weimar m. Gef. Hr. Rittergutsbes. v. Eartling a. Wismar. Die Hrn. Kauf. Breiting a. Apolda, Thlenemann a. Braunschweig.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere am 16. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Wansfeld und Herzberg,
den 23. Nov. 1845.

Carl Horny,
Wilhelmine Horny,
geb. Carius.

Verbindungsanzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit statt jeder besonderen Meldung Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 21. Nov. 1845.

August Hampke,
Auguste Hampke,
geb. Puzmann.

Todesanzeige.

Heute Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach kurzem Leiden in Folge einer Lungenentzündung unser jüngstes Töchterchen Maria. Nur auf diesem Wege unseren Freunden diesen schmerzlichen Verlust, und bitten um stillen Beileid.

Halle, den 25. November 1845.

Rümpker und Frau.

Bekanntmachungen.

Ein herrschaftliches Freigut, ganz hart an einer Fabrikstadt gelegen, wozu 500 Morgen Acker, Wiesen und Holzungen in einem Plan, mit einer sehr bedeutenden Kiegelei, welche erst vor 5 Jahren ganz neu erbaut, einem herrschaftlichen Wohnhause, einer Branntweintrennerei, nebst sämtlichem toten und lebenden Inventarium, sowie der ganzen Erndte, soll wegen Kränklichkeit für 10,000 Thlr. sofort verkauft werden. Die Abgaben betragen jährlich 21 Thlr. Das Nähere ist zu erfahren bei

dem Amtmann J. E. Linke,
in Kleinwittenberg bei Wittenberg.

3000 Thlr. zum Januar, 2000 u. 1000 Thlr. sind sogleich auszuleihen.

Arndt, Geißstraße Nr. 1192.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Giebfeld.

Zur Annahme von Versicherungen auf unbewegliche und bewegliche Gegenstände bin ich, so wie die Agenten

Herr Carl Flache in Hettstädt,
• G. A. Hempel in Gisleben,
• Apotheker Schilling in Prettin,
• J. E. Thörmer in Torgau

stets bereit. Die Gesellschaft gewährt nach §. 11 ihrer Bedingungen den Hypothekarforderungen Schutz.

Halle, den 25. November 1845.

Wilh. Kersten, Haupt-Agent.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Bleichsucht,

nach ihren verschiedenen Formen, Ursachen und Folgen gewürdigt und mit genauer Bezeichnung des Heilplans in medicinischer und diätetischer Hinsicht. Von Dr. Friedr. Richter. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Bei dem immer häufigern Auftreten dieses Leidens, welches so manches hoffnungsvolle Mädchen um ihr Lebensglück bringt, sollte obige Schrift von keinem Vater unberücksichtigt bleiben.

Ritterguts-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigen, ihr in Stedten bei Schraplau im Mansfeldischen Saalkreis belegenes Rittergut zu verkaufen. Die Separation ist 1844 brendigt und enthält 350 Magdeb. Morgen durchgängig Weizenboden, Feld und schöne Gärten; besitzt ein ganz vollständiges Wirthschafts-Inventarium und hat Lehn- und Erbzinsen. Die Gebäude sind im vorzüglichsten Zustande. Kauflustige wollen sich gefälligst auf genanntem Gute selbst melden. Bemerkt wird noch, daß $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ der Kaufsumme gegen Hypothek darauf stehen bleiben können.

Stedten, den 25. Nov. 1845.

Die Ober-Amtmann Bieler'schen
Cheleute.

Ein tüchtiger und solider Geschäftsmann beabsichtigt, Kommissionen im Spiritus-Geschäft zu übernehmen. Brennereibesitzer werden hierdurch ergebenst ersucht, desfallige Anstellungen unter der Chiffre F. A. S. poste restante Halle zu machen.

Restaurations-Verkauf in einer großen sehr frequenten Mittelstadt.

Das Hauptgebäude derselben enthält große Gesellschafts-Zimmer und ein Billard- und Speisezimmer, dabei Küche, vorzügliche Keller, Wohnzimmer, Kammern und Gewölbe, das Seitengebäude umfaßt einen großen Salon, das Quergebäude begreift ein Theater und zwei Garderobenzimmer, und das Hintergebäude hat sowohl parterre als in der ersten Etage die schönsten Wohnzimmer, eine Küche und Speisekammer. Ein großer Hof mit Brunnen und bedeutenden Stallgebäuden. Dabei ein Gesellschaftsgarten mit einer überbauten und zwei offenen Kegelbahnen. Ein kleinerer Garten. Ein vollständiges Inventarium. Außerdem kann auch ein gut rentirtes Braugeschäft mit den erforderlichen Utensilien und den schönsten Kellern mit übergeben werden. Der Speisewirth Hr. Hartmann auf dem Pädagogium zu Halle wird schriftliche portofreie Anfragen an den Eigenthümer gelangen lassen.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein in der großen Ulrichsstraße Nr. 23 belegenes neuerbautes Wohnhaus zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Verkaufsläden, eine vollkommene und gut eingerichtete Bäckerei, 24 Wohnstuben, Kammern, 8 Küchen, 6000 Kubikfuß guten trocknen Kellerraum, Torfställe, Schuppen, Pferdestall mit bequemer Einfahrt, ein ganzes Rohwasser, einen Garten und 4000 Quadratfuß Hofraum. Von der Kaufsumme können $\frac{2}{3}$ darauf stehen bleiben.

A. Dürbeck.

In der Buchhandlung von **C. N. Schwetschke und Sohn** in Halle ist zu haben:

Dr. C. F. Lentin (Großherzogl. Landthierarzt zu Weimar) **compendiöses Taschenbuch für**

Thierärzte u. Oekonomen bei Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Hunde, Schweine u. namentlich in Hinsicht der Arzneimittellehre, spezieller Therapie und operativen Chirurgie. In kleinem Taschenformat dauerhaft in Leinwand cartonnirt. 1 Thlr. 15 Sgr.

Der kenntnißreiche und praktisch, vielerfahrne Verf. giebt hier seinen Collegen, den Herren Thierärzten, ein in der Westentasche tragbares Büchlein, einen beständigen Begleiter auf ihren praktischen Berufswegen, der 50 gewöhnliche Druckbogen durch raumsparenden Druck im verkleinerten Saß und Format auf ein leichtes Bademecum reducirt. Dasselbe wird in zweifelhaften Fällen stets ihrem Gedächtniß zu Hülfe kommen und ihnen jede Frage, auf die es eben ankommt, sehr genügend beantworten und zwar in bündig und concis abgefaßten Erinnerungsfäden, die ihnen in vorkommenden Fällen die besten Heilverfahren übersichtlich vor die Augen legen.

Außerordentlich billiger Verkauf von Schnittwaaren,

besonders eine große Auswahl wollene Waaren, als: Camlot, gemustert und glatt, 8 bis 12 Sgr. die Elle; Thibet, Lama, Barimatta, schwere Mantelstoffe in Tuchbreite, Kleiderstoffe zu 4 bis 8 Sgr. die Elle, Deckentücher und Wiener Umschlagetücher in allen Größen, eine Partie Kattune von $1\frac{1}{2}$ Sgr. bis zu den feinsten $\frac{3}{4}$ br. zu 4 Sgr. die Elle, und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Da der Verkauf nur noch eine kurze Zeit dauert, so sehe ich einem recht zahlreichen Zuspruch entgegen. Das Lager befindet sich Leipziger Straße im Hause des Hrn. Doehorn, dem goldenen Löwen schräg über, 1 Treppe hoch.

Sonabend ist geschlossen.

Darlehnsge such.

Es wird ein Kapital von 10,000 Thlr. gegen Bestellung ganz sicherer Hypothek gesucht, und ertheilt darüber nähere Auskunft

Lützen, den 24. November 1845.

Der Justiz-Kommissarius
Wiß.

Hauslehrer gesucht.

Für dr. Kinder von 6 bis 8 Jahren wird aufs Land ein Theolog von bescheidenen Ansprüchen als Hauslehrer gesucht, welcher neben dem Elementarunterricht auch in Sprachen und Musik lehren kann.

Anmeldungen bittet man portofrei Bitterfeld K. S. poste restante einzusenden.

So eben ist erschienen und in Halle in allen Buchhandlungen zu haben: in Eisen bei **G. Reichardt**; in Merseburg bei **Louis Garcke**:

Die vollständige Lehre der Mannschneiderei nach den neuesten Schnitten von Oberrocken, Fräcken, Twinen, Bourneus, Valletot's, Mänteln, Uniformen, Waffenrocken, Westen, Weinkleidern, Gamaschen, Knaben-Anzügen für regelmäßigen und unregelmäßigen Wuchs, nebst ihrer Bearbeitung nach der neuesten Methode, auf das Deutlichste und Leichtfaßlichste dargestellt. Die Oberleibweite genau gegen die Unterleibweite berechnet. Mit 5 lithographirten Folio-tafeln, enthaltend 155 Patronen, nebst 3 Zeichnungen für's Maafnehmen, von Fr. Weniger, Schneidermeister in Merseburg. Pr. 15 Sgr.

Dieses Werk zeichnet sich vor allen ähnlichen durch seine zweckmäßige, deutliche und klare Darstellung, wie durch seinen äußerst billigen Preis sehr vortheilhaft aus. In den reichhaltigen Patronen wird man für jeden seiner Kunden eine solche, nach der Unterleibweite berechnet, auffinden können, wodurch man bei einiger Uebung weder dem Anprobiren, noch viel weniger aber dem Aendern ausgesetzt ist.

Große Tuch-Auction.

Montag den 1. Dec. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr, sollen am gr. Berlin Nr. 433 eine große Partie Tuche und Buckskins in div. Farben, passend zu allerlei Kleidungsstücken, französische Lama's zu Damenmänteln, Westen u. dgl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
J. H. Brandt.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zingießer Noßch, gr. Klausstr. Nr. 902.

Schöne Smyrnaer Corinth. Rosinen, 12 Pfund für 1 Thlr., das Pfund 2 Sgr. 8 Pf. bei W. Kersten & Comp.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wir Hrn. J. F. W. Wiede in Halle unterm heutigen Tage autorisirt haben, Bestellungen für Herzogl. Eisengießerei hier selbst anzunehmen.

Bernburg, d. 16. Nov. 1845.

Herzogl. Anhalt. Gießereiamt.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum als Agent der Herzogl. Eisengießerei in Bernburg mich bestens zu empfehlen, und dabei ergetenst zu bemerken, daß ich Bestellungen auf alle Arten von Gußwerk: Defen, Gitter, Kreuze, Monumentplatten, Maschinentheile, sowie von landwirthschaftlichen Maschinen u. roh sowohl als bearbeitet auf das schnellste und billigste zu realisiren in den Stand gesetzt bin.

Halle, d. 25. Nov. 1845.

J. F. W. Wiede.

Dem Handarbeiter Birkner in Raßbach ist am Dienstag als dem 25. Novembor ein großer Hund zugelaufen, welcher einen langen Schwanz, lange schwarze Ohren, zwei schwarze Flecken auf dem Rücken und eine weiße Stirn hat. Aber ohne Belohnung wird er nicht entlassen.

Circa 50 Stück Rüstern sollen am nächsten Montag d. 1. Dec. meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich auf dem Gute Nr. 2. zu Schlettau Nachmittags 2 Uhr dazu einfinden.

Anzeige.

8000 Thlr. preuß. Gold werden gegen pupillarische Hypothek (Ritterguts-Verpfändung im Regierungsbezirk Magdeburg) auf dem Wege der Cession, bald möglichst zahlbar, gesucht. Darauf bezügliche frankirte Briefe mit B. H. bezeichnet besördert die Expedition des Couriers.

Eine Wohnung nebst Werkstelle für einen Stellmacher auf dem Lande ist zu vermietthen und zu erfragen große Steinstraße Nr. 1495.

Zum Karpfenschmaus Sonntag den 30. Novbr. ladet ergebenst ein
Ammendorf 1845.
der Gastwirth Krahl.

Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags ökonomischer Verein in der Restauration in Nienberg.